

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1945)
Heft:	4
Artikel:	Der Spielplan der deutschschweizerischen Bühnen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-776880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzern

Schiller Hotel Garni

Nächst Bahnhof, See und Kongresshaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Staatstelephon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restauration nach der Karte. Zimmer v. Fr. 4.50 an. Jahresbetrieb Tel. 2 48 21 Autoboxen Ed. Leimgrubers Erben

Luzern

Hotel Du Pont-Weitenkeller

Direkt an der Reuß. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, Bad, Staatstelephon. Zimmer von Fr. 4.50 an.

IN DER BAR: Täglich Dancing - Attraktionen
Tel. 2 06 59 Familia H. Bütkofer



S O L O T H U R N

neu eröffnet

Heimelige geräumige Gaststube
Stilvolles französisches Restaurant mit Grill
„Ambassadoren-Stube“
Das Restaurant für Feinschmecker

Telephon (065) 2 24 38 · K. KREBS



Zweckmässige Haus-Telephonanlagen

sind für zeitgemäß eingerichtete Betriebe unerlässlich. Die Fernmelde-technik kann allen Anforderungen entsprechen; sie stellt einfach zu bedienende sowie persönliche Wünsche berücksichtigende Apparaturen her. Das Bild zeigt den Direktions-telephonapparat einer von uns erstellten Haus-Telephonanlage. Große Erfahrung bietet Ihnen Gewähr für Vorschläge, die Ihren Wünschen entsprechen. Ein Besuch unseres Standes an der Mustermesse (Halle V, Stand 1242) wird sich lohnen.

Hasler & Bern

WERKE FÜR TELEPHONIE UND PRÄZISIONSMECHANIK
GEGRÜNDET 1852
BUREAU ZÜRICH

TELEPHON NR. 64
BAHNHOFSTRASSE 108
TELEPHON 27 22 55



Horloges électriques d'un poste d'aiguillage

Foire d'échantillons Bâle
Halle V Stand 1258

FAVAG

Fabrique d'appareils électriques S.A.

NEUCHÂTEL

Der Spielplan der deutschschweizerischen Bühnen

Die Schweizer Mustermesse lockt als große wirtschaftliche Manifestation alljährlich im April nach Basel. Das **Basler Stadttheater** benützt die Zeit, während der sie stattfindet, jeweils zur Durchführung eines ausgesuchten Programms, das viel Anreiz bietet. Im Mittelpunkt und als Auftakt zum offiziellen Tag der Mustermesse steht dabei die Festvorstellung eines in seiner Anlage wie in seiner Einstudierung besonders prägnanten Werkes. Dieses Jahr ist es Mozarts Oper «Così fan tutte», welche erstmals am Montag, den 16. April, in vorzülicher Befestigung gegeben wird. Es sei ferner auf die Wiederholungen von Richard Strauß' «Arabella» hingewiesen, sowie auf das Volksstück mit Musik «Leute von der Straße», von Emil Hegetschweiler und Hans Haug, nach einem Entwurf von W. Lichtenberg, das am 5. April seine Uraufführung erlebt.

Das **Zürcher Schauspielhaus** sieht Ende März und im April zwei Uraufführungen vor: Zunächst diejenige eines weihevollen Spiels von Max Fritsch «Nun singen sie wieder». Es handelt sich um den Versuch eines Requiems für die Opfer des Krieges, wobei Kurt Horwitz die Regie führt und bei der die ersten Kräfte der Bühne die wichtigsten Rollen innehaben. Die Premiere fand am 29. März statt; es sind verschiedene Wiederholungen vorgesehen. Am 12. April wird als weitere Uraufführung Silones «Und er verbarg sich» folgen, mit Leopold Lindtberg als Spielleiter und Karl Paryla in der Hauptrolle. Weisen wir auch noch auf das seit einiger Zeit gegebene Stück «Der Held des Westerlandes» von J. M. Synge hin.

Das **Zürcher Stadttheater** bereitet auf den 7. April die Oper «Venus» von Othmar Schoeck vor, ein Werk, welches sicher auch jetzt wieder großem Interesse begegnen dürfte. Am 21. April wird in der Operette «Dreimal Georges» von Paul Burkhard als Premiere gegeben. Daneben stehen nach wie vor der «Don Carlos» von Verdi und die klassische Aussätzungsoperette «Die Dubarry» von Millöcker sowie «Madame Butterfly» von Puccini auf dem Spielplan.

Das **Stadttheater Bern** erlebte am Ostersonntag die Neuauflage von Richard Wagners «Parsifal». Erwähnen wir des weiteren das mit großem Erfolg gegebene Schauspiel Guggenheims «Erziehung zum Menschen» sowie die Neueinstudierung von Shakespeares «Wie es Euch gefällt».

Im **Stadttheater St. Gallen** wird auf den 4. April Goethes «Faust», auf den 18. April als Uraufführung «Nal und Damajanti», ein Ballett in drei Bildern nach einer indischen Legende von Maria Jovanovits, mit Musik von Richard Neumann, und auf den 25. April Shakespeares «Viel Lärm um nichts» einstudiert.

Im **Stadttheater Luzern** endlich stehen die komische Oper von Mussorgski «Der Jahrmarkt von Sorotschintzi», zusammen mit dem Ballett «Coppelia» von Delibes, sowie die Komödie «Der Wauwau» von Hodges und Percyval auf dem Programm. Sch.

Kollektiv der Auslandschweizer-Bühnenkünstler.

Auf ihrer Tournee, während welcher sie sich in Hebbels «Gyges und sein Ring» dem Schweizer Publikum vorstellen, errangen die aus dem Ausland zurückgekehrten Bühnenkünstler (u. a. Max Terpis von der Staatsoper Berlin, Elisabeth Barth vom Stadttheater Danzig, Heinz Woester vom Burgtheater Wien, Raimund Bucher vom Stadttheater München) im ganzen Lande einen großen Erfolg. Am 20. März starteten dieselben Künstler im Stadttheater St. Gallen eine neue Rundreise; gegeben wird die Tragödie «König Oedipus» von Sophokles, in deutscher Übersetzung von Prof. Dr. E. Staiger. Es ist ihr das-selbe Gelingen zu wünschen, zumal die Darbietungen künstlerisch erstklassig sind.

Eine Ausstellung in St. Gallen

Sebastian Oesch.

Ein frühvollendeter St. Galler Maler.

Das Kunstmuseum St. Gallen eröffnete am 10. März eine Ausstellung zum Gedächtnis des 1920 verstorbenen Malers Sebastian Oesch. An der Vernissage gab Walter Kern eine schöne Deutung der Entwicklung und des Wesens dieses eigenwilligen Künstlers. Der 1893 geborene und am 14. März 1920 an der Grippe gestorbene Maler hinterließ ein vielgestaltiges Werk, das hier zum ersten Male in diesem Umfang mit 71 Bildern und Pastellgemälden und einer großen Zahl von Studien und Skizzen gezeigt wird. Nach unruhigen Lehr- und Wanderjahren in Zürich, Paris, Algier, Berlin und Weimar kehrte der Künstler während des ersten Weltkrieges in die Schweiz zurück, arbeitete im Tessin und vor allem im Appenzell-land, wo er auch seine endgültige künstlerische Form in Verbindung mit dem appenzellischen Volkstum fand. Die Ausstellung macht mit einem Künstler